

PFLEGEBEREICH DER UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE

Nach dem Abschluss des Jahres 2017, kann die Berufsgruppe der Pflege auf ein dynamisches Jahr 2018 zurückblicken. Es wurden 12 arbeitsintensive Monate geleistet, die durch einschneidende Veränderungen aber auch erhebliche Schritte der Weiterentwicklung geprägt sind.

Ein sehr bedeutendes Ereignis im Jahr 2018 ist der Abschied von Frau Ruckenbauer Christa, Bereichsleitung Pflege, in den Ruhestand. Durch die Pensionierung erfolgte eine Zusammenführung des Bereiches Kinderoperationszentrum, Geburtshilfe, Neugeborenen Station mit dem Bereich Gynäkologie und Urologie. Die einheitliche pflegerische Führung obliegt seit Oktober 2018 Frau Koller Ulrike, MBA, Bereichsleitung Pflege. Die Integration zweier differenter Bereiche erforderte nicht nur eine Adaptierung auf Ebene des Managements, sondern eine Neuorientierung aller aktiven Fachkräfte.

Neben diesen sich veränderten strukturellen Bedingungen, ergaben sich für Pflegende zudem weitere Herausforderungen in Bezug auf das Gesundheitssystem. Die tiefgreifende Veränderung des Rollenbildes des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege sowie die damit verbundenen Anforderungen, verlangen neben der deutlichen Zunahme chronisch kranker, sowie multimorbider Menschen mit komplexen Krankheitsverläufen und die damit einhergehenden langen Liegezeiten, neues evidenzbasiertes Wissen und eine Optimierung von bereits laufenden Prozessen. Damit eine Dienstleistung in guter Qualität ausgeführt werden kann, ist die Auseinandersetzung mit bestimmten Inhalten aber auch eine intensive Zusammenarbeit im interdisziplinären und multiprofessionellen Team wesentlich. Die Kooperation verschiedenster Berufsgruppen betrifft eine zielorientierte Abstimmung und Planung der Pflege- und Betreuungsmaßnahmen, welche zunehmend in fundierten Richtlinien, Leitlinien und Arbeitsanweisungen festgehalten wird.

Weiteres wurden von der Direktion des Pflegedienstes vor rund 2 Jahren Themenschwerpunkte definiert, die in den laufenden Jahren Haus weit umgesetzt werden. Eine IST-Stand Erhebung im gesamten Bereich zeigt, dass die Themenschwerpunkte Delir, Familienorientierung, Gesundheitsförderung, Onkologie und Schmerz an jeder Station bereits in einem unterschiedlichen Ausmaß etabliert sind. In Bezug auf diese Themenschwerpunkte wird einerseits weiterhin Objektivität der subjektiven Empfindungen von Patientinnen und Patienten, aber andererseits auch die Transparenz der durchgeführten Leistungen von Pflegenden gefordert und gewährleistet. An der Abteilung für Organisationsentwicklung erfolgen neben einem ausgezeichneten Angebot an Fort- und Weiterbildungen, auch Basis-

ausbildungen für beauftragte Personen zu den von der Direktion des Pflegedienstes vordefinierten Themen. Darauf aufbauend werden in den kommenden Jahren aus dieser Personengruppe, Expertinnen und Experten für den Bereich nominiert, die eine einheitliche Wissensbasis schaffen, eine idente Vorgehensweise zu bestimmten Themen anstreben und so die Weiterentwicklung der Pflege garantieren. Um die Nachhaltigkeit dieser Themen zu sichern, stehen neben den Stationsleitungen zwei Pflegeberaterinnen zur Verfügung, die einerseits als Ansprechpartnerinnen für diverse Anliegen fungieren, aber auch im Zuge von Projekt- und Dokumentationsbegleitungen die Fach- und Selbstkompetenz der Pflegenden stärken.

Im Bereich des Kinderoperationszentrum, der Geburtshilfe und der Neugeborenen Station wird weiterhin Wissen zum Themenschwerpunkt Familienorientierung auf Managementebene in strukturierten Workshops gemeinsam mit den Führungspersonen der Universitätsklinik für Kinder – und Jugendheilkunde generiert. Der Erkenntnisgewinn der Führungskräfte schafft Möglichkeiten, Maßnahmen zum Thema gezielt abzuleiten und diese lückenlos in die Pflegeteams zu transferieren. Parallel dazu werden Fortbildungen von den Pflegeberaterinnen zweier Kliniken organisiert, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich dieser Thematik sensibilisieren. Es wird der Input vermittelt, dass die Förderung der Familiengesundheit ein gesetzlicher Auftrag ist, der bei Umsetzung in die direkte Praxis eine Vielzahl an Vorteilen für alle beteiligten Personen mit sich bringt. Familien mit Achtsamkeit zu begegnen und Bezugspersonen in Pflegetätigkeiten zu integrieren schafft Vertrauen, Sicherheit und führt in Summe zu einem effektiven Behandlungs- und Versorgungsprozess.

Der Wissenszuwachs und die daraus resultierende bestmögliche Betreuung von Patientinnen und Patienten sowie deren Familien rund um all die definierten Themenschwerpunkte sind durch den Besuch von Fort- und Weiterbildungen möglich. Demnach lassen sich gesamt rund 740 Fortbildungsstunden zu diversen fachspezifischen Themen dem gesamten Bereich zuordnen. Der positive Erfolg der Fortbildungen und die Bedeutsamkeit der Themen in der pflegerischen Praxis lassen sich einerseits im Zuge der direkten Mitarbeit und andererseits im Kontext von Pflegevisiten erkennen. Um weiterhin einen positiven Fortschritt der Pflege verzeichnen zu können, freuen wir uns auf ein erfolgreiches spannendes Jahr 2019, in welchem Frau Koller Ulrike, Bereichsleitung Pflege organisatorische und fachliche Unterstützung durch Frau Petrovitsch Sabine, Vertretung Bereichsleitung Pflege erlangt.

Zu- und Abgänge:

Für den gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege konnten wir für den Bereich der Universitätsklinik für Frauenheilkunde Frau Schwarz Lisa, Frau Reisinger Kerstin und Frau Dvorakova Martina, gewinnen.

Frau Radenkovic Marina freut sich auf den Wiedereinstieg nach der Elternkarenz. In die Babypause gehen Frau Köpf-Frey Laura, Frau Hinterhofer Katja und Frau Schweiger Jaqueline.

Für den Ruhestand wünschen wir Frau Wendt Notburga alles Gute.

Wallner Patricia, BSc

DGKP/DKKP; Pflegeberaterin

Kinder OP- Zentrum

Abteilung für Geburtshilfe und feto-maternale Medizin und Neugeborenenstation sowie

Abteilung für Gynäkologie und Urologie

LEITSTELLEN DER UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE

Stationärleitstelle 15 A

LEITSTELLENVERANTWORTLICHE:

- Gabriele BOCKBERGER

STELLVERTRETENDE

LEITSTELLENVERANTWORTLICHE:

- Andrea GREILINGER

LEITSTELLEN-TEAM:

- Branko DUMITRU
- Susanne KERN
- Astrid LUBICH
- Christina STUMPF

Erreichbarkeit:

Montag – Freitag: 7:00 bis 15:00 Uhr

Tel. 01/40400/56150 oder 56250

FAX: 01/40400/56350

Tätigkeitsbeschreibung:

Das Aufgabengebiet aller Mitarbeiter/innen ist sehr umfangreich und wird stetig größer; gerne geben wir jedoch einen groben Überblick über unseren Arbeitsalltag.

Als Mitarbeiter/innen der Stationärleitstelle übernehmen wir die administrative Aufnahme der Patientinnen für die Präpartal-Station 15C sowie die Wochenbettstationen 15D und 15E. Hierbei achten wir sehr auf eine persönliche und angenehme Atmosphäre für unsere Patientinnen. Wir geben unseren Patientinnen sowie deren Angehörigen gerne nicht-medizinische Auskünfte. Ebenfalls händigen wir Informationsmaterial bezüglich Baby-Point und Willkommensgeschenk der Stadt Wien aus. Das Anlegen von WLAN-Zugängen für unsere Patientinnen zählt ebenso zu unseren Aufgaben wie die Einholung der Unterschriften für SKL-Niederschriften und Weiterleitung ad VDR. Auch Behördenpost (Anforderungen von Versicherungen, Krankenhäuser, Ärzten, etc.) wird gewissenhaft bearbeitet.

Ein Rundgang durch all unsere Stationen erfolgt 2 x täglich um Krankengeschichten und Poststücke für die Weiterbearbeitung einzusammeln bzw. mit der KB-Anlage erhaltene Post/Befunde für die Stationen abzuliefern.

Im Schreibbüro werden sowohl im PIA als auch im AKIM, Dekurse, OP-Berichte sowie Arztbriefe geschrieben und für die Vidierung durch den Arzt vorbereitet. Bereits vidierte Arztbriefe und Obduktionen werden an die Fachärzte der Patientinnen verschickt.